

Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V.

XIX.

(Alle für die Stelle bestimmten Mitteilungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann A. U. E. Aue, Frankfurt [Main], Cronstettenstr. 4, zu adressieren.)

Pararge megera L., *maera* L. und *aegeria* var. *egerides* Stgr.

Von Franz Hollas, Teplitz-Schönau.

(Fortsetzung)

Auf den Adern von der Flügelmitte gegen die Flügelwurzel zu dunkler braun. 8 Uhr 30: Von der Flügelmitte gegen die Flügelwurzel zu zieht sich eine braune Färbung hin, anfangs beiderseits den Rippen entlang, später (in der Nähe der Flügelwurzel) nur auf den Rippen, sodaß zwischen den Rippen hellbraune Flecken bleiben. 10 Uhr: Keilfleck rotbraun, scharf abgegrenzt, umgeben von einer schwärzlichen Zone. Diese schwärzliche Färbung setzt sich wurzelwärts auf den Rippen entlang fort, sodaß zwischen letzteren hellbraune Stellen übrig bleiben. Der Raum zwischen dem Keilfleck und dem Flügelraum ist verdunkelt, nur eine Anzahl von zackigen, kleinen Flecken dicht dem Saume entlang sind hellbraun geblieben. 10 Uhr 45: Der ganze Flügel fast einfarbig. Die Grundfarbe und der Keilfleck von fast derselben Färbung, nur ist erstere etwas graubrauner, während letzterer etwas (nur unmerklich!) mehr rötlichbraun erscheint. Die Wurzelhälfte des Flügels ist etwas heller als der übrige Flügel gefärbt. 11 Uhr 15: Flügel schwärzlich, Keilfleck dunkelbraun, Zacken am Saum hellbräunlich. Der Keilfleck wird hierauf heller, während gleichzeitig seine Färbung einen immer stärker gelblichen Ton bekommt, wodurch zum Schluß die rostgelbe Binde resultiert. Um 13 Uhr 30 waren die Flügel normal ausgefärbt; der Falter schlüpfte in der Nacht zum 29. V.

egerides: Einige Tage, nachdem sich die Flügel milchigweißlich gefärbt hatten, erhalten sie einen leicht bräunlichen Ton. Bald darauf treten, besonders in der vorderen Flügelhälfte, einige ganz kleine, unscharfe, etwas dunkler bräunliche Fleckchen auf. Dies war in einem speziellen Falle um 9 Uhr vormittags der Punkt der Entwicklung. Um 10 Uhr 30 waren die Fleckchen etwas dunkler geworden, ihre Begrenzung jedoch noch unscharf. In der Nähe der Flügelspitze begann jetzt das schwarze Flügelaug zu

erscheinen. Zuerst tritt es als ein kleiner, schwärzlicher Schatten auf, welcher sich etwas vergrößert und sich bald ziemlich scharf von der Umgebung abgrenzt. Sein weißer Kernfleck fehlt jedoch noch. Gegen 12 Uhr war das Auge als ein deutlicher schwarzer Kreisfleck sichtbar, der Flügel ist unmerklich dunkler braun geworden. 14 Uhr 30: Obwohl die bräunlichen Flecken noch immer unscharf erscheinen, verleihen sie doch dem Flügel ein etwas scheckiges Aussehen. Das schwarze Auge hat sich etwas vergrößert. Parallel dem Saum, in fast gleicher Höhe wie das Auge, ist eine Reihe von schwachen, undeutlichen, schwärzlichen Fleckchen aufgetreten; der Streifen zwischen ihnen und dem Saume erscheint ganz leicht schwärzlich überflogen. 15 Uhr: Die Wurzelhälfte des Flügels ist etwas dunkler braun geworden, während die vordere Flügelhälfte leicht schwärzlich getönt ist. Die schwärzliche Färbung ist am deutlichsten in der Nähe des Innenwinkels und zieht sich den Saum entlang bis ein Stückchen über das Auge hinauf, läßt aber am Vorderrand einen Streifen von hellbrauner Färbung frei. Nach der Flügelmitte läuft die Abgrenzung schräg gegen den Innenrand zu, an dem die schwärzliche Zone am breitesten ist. Die Zone erhält dadurch Dreiecksgestalt. Das Auge hebt sich noch deutlich von der Umgebung ab; die braunen Flecken treten jetzt in der schwärzlichen Zone ziemlich deutlich hervor. 15 Uhr 45: Die schwarze Zone hat sich nur etwas mehr ausgebreitet, ist aber dafür viel dunkler geworden, sodaß das Auge kaum mehr zu erkennen ist. Gegen die Wurzel zu erscheint die schwärzliche Färbung viel heller. Das unterste Flügeldrittel bei der Wurzel ist noch hellbraun gefärbt, ebenso ein Streifen längs des ganzen Vorderrandes. Die braunen Flecken sind jetzt deutlicher. 16 Uhr 30: Die Flügel sind nun ganz schwärzlich, nur noch ein Stückchen bei der Wurzel und am Vorderrand ist braun. Das Auge ist nur noch sehr schwach erkennbar (es ist etwas dunkler). 17 Uhr 30: Die Flügel, auch der Vorderrand, sind ganz schwärzlich gefärbt, nur im Wurzelteil ist die schwarze Färbung etwas heller und unbestimmter. Das Auge hebt sich von der Umgebung nicht mehr ab. Die braunen Flecken sind etwas heller und im Ton gelber geworden und treten nun deutlich hervor. Die Ausfärbung ist damit beendet, nur die braunen Flecken hellen sich in der Folge noch stark auf, wobei sie viel gelber werden. (Den weißen Kernfleck im Flügelaug konnte ich niemals an einer Puppe feststellen. Er scheint irgendwie verdeckt zu werden, oder erst ganz zum Schlusse der Entwicklung aufzutreten. Der Falter

schlüpfte im Laufe des nächsten Vormittags. Eine Reihe anderer Puppen zeigte den gleichen Verlauf der Entwicklung.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Reihenfolge des Erscheinens der Farben bei allen drei Arten dieselbe war. Zuerst traten die ockergelben Farben auf; sie wurden im Verlaufe der Entwicklung viel dunkler braun als später, hellten sich aber dann auf, wobei der gelbe Farbton immer stärker hervortrat. Als zweites erschien das schwarze Flügelaug und erst nach ihm die dunkelbraune Farbe. Ferner traten die Färbungen zuerst ungefähr in der Mitte der vorderen Flügelhälfte auf, gegen die Flügelwurzel dagegen erst merklich später.

Zum Schlusse möchte ich noch bemerken, daß ich alle diese Beobachtungen nur an lebenden Puppen ausgeführt habe, wobei infolge der Chitinhülle wohl so manche feinere Einzelheit übersehen worden sein mag. Eine Untersuchung von getöteten und aus der Puppenhülle geschälten Faltern dürfte wohl genauere Ergebnisse liefern! Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, möchte ich noch bemerken, daß ich die Lage analog dem Falterflügel bezeichnet habe. Bei der Puppe liegt der Vorderrand des Flügels bauchwärts, der Innenrand nach dem Rücken zu.

Puppenruhe.

Die Puppenruhe betrug bei der Nachzucht von *megea* 16—17 Tage. Die genau festgestellte Dauer war: 24. VIII.—8. IX. (2 ♂♂), 24. VIII.—9. IX. (♂), 27. VIII.—11. IX. (♂), 28. VIII.—12. IX. (2 ♂♂), 28. VIII.—13. IX. (2 ♂♂, 2 ♀♀), 29. VIII.—13. IX. (♂), 31. VIII.—16. IX. (♀), 31. VIII.—17. IX. (♂♀), 4. IX.—20. IX. (2 ♂♂), 4. IX.—21. IX. (2 ♂♂, 1 ♀).

Bei *maera*: 14—15 Tage: 7. V.—22. V. (♂), 8. V.—22. V. (♂), 8. V.—23. V. (3 ♂♂, 1 ♀), 9. V.—26. V. (3 ♂♂), 9. V.—27. V. (2 ♂♂), 10. V.—25. V. (2 ♂♂), 11. V.—26. V. (♂), 12. V.—27. V. (2 ♂♂, 2 ♀♀), 12. V.—28. V. (3 ♀♀), 13. V.—28. V. (7 ♀♀), 15. V.—29. V. (3 ♀♀), 15. V.—31. V. (2 ♀♀).

Bei *egerides*: 11—13 Tage: 11. VII.—22. VII. (♂), 13. VII.—25. VII. (♂♀), 14. VII.—25. VII. (♂♀), 14. VII.—26. VII. (2 ♀♀), 15. VII.—26. VII. (♂), 15. VII.—29. VII. (♀), 16. VII.—27. VII. (2 ♂♂, 3 ♀♀), 16. VII.—28. VII. (1 ♂, 3 ♀♀), 17. VII.—30. VII. (5 ♂♂, 2 ♀♀), 18. VII.—31. VII. (♂), 24. VII.—4. VIII. (♀), 24. VII.—5. VIII. (2 ♀♀), 6. VIII.—19. VIII. (2 ♂♂), 12. VIII.—31. VIII. (♀).

(Schluß folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V.D.E.V. 96-98](#)